NOCH MEHR ERLEBNISSE

Onlineverkauf der Bratislava CARD und App

- Unbegrenzte Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Freier Eintritt in ausgewählte Museen und Galerien
- Kostenloser Stadtrundgang und weitere Ermäßigungen biz zu 50 %

Genießen Sie das gratis **WLAN VisitBratislava**

FOLLOW US

Visit Bratislava
@visitbratislava
Visit Bratislava

SmartGuide

Kostenlose digitale Stadtführer

Text und Fotos: Städtisches Institut für Denkmalschutz in Bratislava, Slowakisches Nationalmuseum – Geschichtsmuseum, Museum der Stadt Bratislava – Burg Devín und Museum Antikes Gerulata Rusovce, Studio 727, MS Agency, Shutterstock
Design: sowa | brandstudio

Realisiert mit der Finanzunterstützung des Ministeriums für Verkehr der Slowakischen Republik.

BRATISLAVA TOURIST BOARD

TRAVEL TO SLOVAKIA GOOD IDEA www.slovakia.travel

MINISTRY OF TRANSPORT OF THE SLOVAK REPUBLIC

Bratislava Tourist Board
Primaciálne nám. 1
P. O. BOX 349
810 00 Bratislava
btb@visitbratislava.com
www.visitbratislava.com

Touristeninformationszentrum
Klobučnícka 2
SK-811 01 Bratislava
Tel.: +421 2 16 186
Tel.: +421 2 59356651
touristinfo@visitbratislava.com

VI / 2023

Die Spuren der Römer

Überreste eines römischen „Bads“

Auf **Veľká lúka** in **Bratislava - Dúbravka** außerhalb des Siedlungsdschungels befindet sich eine wahre Kostbarkeit aus dem 3. Jahrhundert. Die Fundamente des römischen Bads haben drei Räume, an welche drei halbkreisförmige Apside anschließen, die als Becken für Kalt-, Warm- und Heißwasser dienen sollten. Diese geplante Funktion änderte sich schließlich in eine Behausung – ein ziviles Landanwesen **des Typs Villa Rustica.** Ein ganz besonderes Fundstück aus dem Stadtteil Dúbravka ist eine Bronzeplastik des Fruchtbarkeitsgottes Priapus.

Ein römischer Meilenstein

Im Stadtteil **Bratislava – Podunajské Biskupice** treffen Sie beim Spaziergang auf dem Platz Hraničné námestie auch auf die **Kopie eines römischen Meilensteins aus dem Jahr 230.** Die Inschrift auf dem Meilenstein bestätigt, dass dessen Erneuerung der damals herrschende Kaiser Alexander Severus in Auftrag gab. In der **St. Nikolaus-Kirche** befinden sind eingemauerte römische Inschriften (Spolien).

Mehr Infos zum keltischen und römischen Bratislava:
www.visitbratislava.com/historie

Römisches Militärlager Gerulata

Die Grenzen des Römischen Reiches verliefen in Mitteleuropa entlang der Donau, die eine natürliche Grenze bildete. Sie errichteten hier **ein System von Festungen, das Limes Romanus** – eine Kette von Militärlagern und Wachtürmen. Das Militärlager gründeten die Römer im 1. Jahrhundert auf dem Gebiet des heutigen **Stadtteils Rusovce.** Es schützte die östliche Flanke der Legionen in Carnuntum - in der Hauptstadt der Provinz Ober-Pannonien (im heutigen Österreich). In diesem Lager war die Kavallerieeinheit **ala prima Cannanefatum** stationiert. Im Areal des Museums blieben Fundamente von Bauten aus dem 1. bis 4. Jahrhundert erhalten. Das kohärenteste Denkmal ist eine spätantische Festung. Erhalten blieb hier der ursprüngliche Mörtelboden. Die steinernen Kunstwerke, die in die Umfassungsmauern eingemauert wurden, sind jetzt im Lapidarium ausgestellt. Hier befinden sich die Rekonstruktion eines Skelettgrabs, Modelle des Lagers und archäologische Funde, wie Amulette, Münzen und Keramik. Die Lokalität Antikes Gerulata ist für den Eintrag in **die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO** unter dem Namen **Donau-Limes** nominiert, gemeinsam mit den römischen Donauartefakten aus Deutschland, Österreich und Ungarn.

Das antike Rom erwacht in Bratislava – Rusovce zum neuen Leben jedes Jahr während der Veranstaltung Römische Spiele und Limes Day. Die Besucher können einen Blick ins Leben der Römer werfen und Gladiatorenkämpfe erleben.

BRATISLAVA

DE

Keltisches und römisches Bratislava

- Akropolis auf der Burg von Bratislava
- Das Geheimnis keltischer Münzen
- Römisches Militärlager Gerulata

BRATISLAVA TOURIST BOARD

www.visitbratislava.com

DAS KELTISCHE BRATISLAVA

Zur Entstehung des **keltischen Oppidums** (befestigten Siedlung) auf dem Gebiet des heutigen Bratislava im 2. Jahrhundert v. Ch. trug seine günstige geographische Lage bei. Die keltische Stadt in Bratislava nahm eine Fläche von knapp 98 Hektar ein. Den Burghügel dominierte eine **befestigte Akropolis. Der Bereich unter der Burg** erstreckte sich auf dem Gebiet der heutigen Altstadt und auf dem heutigen Platz Námestie slobody war eine **Vorburgsiedlung.** Das **Oppidum von Devín** war ein strategischer Handelsort außerhalb des Zentrums.

Visualisierung einer keltisch-römischen Behausung auf der Akropolis

Akropolis auf der Burg von Bratislava

Die strategische Lage des Burghügels über der Donau hat diesen Ort als Sitz keltischer Herrscher vorbestimmt. Im 1. Jahrhundert vor Chr. standen hier prachtvolle Bauten des keltischen Adels – aus Stein gebaute Häuser mit Wandmalereien und hochwertigen Pflasterböden. Direkt unter dem Palasthof wurde ein einzigartiger **Mosaikfußboden des Typs *opus signinum*** gefunden, verziert mit einem Rosetten- und Mäandermotiv, der Bestandteil des repräsentativen Empfangssaals war. Heute können wir deren Überreste hier direkt vor Ort *(in situ)* sehen.

Im Areal der heutigen Burg wurden **sieben keltisch-römische Bauten** mit mehreren kostbaren Funden entdeckt, wie z.B. goldene und silberne Münzen, römische Amphoren, Baltikum-Bernstein. Konservierte Bauten werden im Rahmen der künftigen keltischen Straße präsentiert.

Wo wohnten die Kelten?

In den keltischen Behausungen im Vorburg-Bereich ruhte der Dachfirst auf Pfählen, der Fußboden war aus gestrichenem Lehm und in der Mitte war eine Kult-Feuerstelle. Die Wände waren entweder mit Flechtholz ausgeflochten und mit einer Art Lehmestrich verputzt, oder sie waren in der Art eines Blockhauses aus Holz gebaut. Vom Grubenhaus auf dem A. Dubček-Platz stammte der **bronzene Schlüssel,** der in der Ausstellung „Kelten aus Bratislava“ zu bewundern ist.

Die Ausstellung Kelten aus Bratislava in den unterirdischen Räumen der Burg präsentiert das Thema nach Handwerken (Töpferei, Metallgießen, Münzwesen). Ausgestellt sind hier die Originalfunde einschließlich kostbarer Münzschätze.

Keltenmünzen von Bratislava

In der mitteleuropäischen Region waren die Kelten die ersten, die **Münzen zu prägen** anfingen. Bereits im 2. Jh. vor Chr. wurden hier goldene muschelförmige Stater-Münzen geprägt. Auf diesen Münzen befinden sich die Inschriften BIATEC und NONNOS in lateinischer Schrift. Das bedeutendste Umlaufgeld waren Silbermünzen – Tetradrachmen. Das häufigste Motiv auf diesen Münzen war ein Pferdchen oder ein Reiter mit Mistel und Schwert. Auf den Münzen von Bratislava kamen 16 Inschriften vor (z.B. mit der Endung „-rix“ = König, Herzog oder „-marus“ = groß, bedeutend).

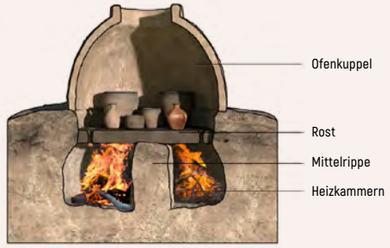
Wie wurden Münzen gefertigt?

Das Edelmetall wurde in eine Lehmform dosiert. Dieses Plättchen kam dann in einen Ofen, wo das Metall schmolz und eine Münzform entstand. Die Münzscheibe kam dann zwischen zwei Prägestempel und durch einen kräftigen Hammerschlag wurde eine beidseitige Darstellung erreicht. Goldene Stater-Münzen wurden auf der Akropolis geprägt, wo auch Schmelztiegel und Öfen zum Goldschmelzen gefunden wurden. Silbermünzen wurden in der Vorburg hergestellt. Eine der Münzprägestätten lag in der Panská-Straße, wo auch eine größere Anzahl an Schmelztiegeln und Bruchstücken von Dosierplättchen zum Silberschmelzen gefunden wurde. An dieser Stelle befindet sich **im Untergrund des Pálffy-Palais** eine kleine **Exposition des keltischen Münzwesens.**

Die häufigste Inschrift auf keltischen Münzen lautet “Biatec“, wonach diese Münzen auch als “Biatecs“ bezeichnet werden. Eine Biatec-Statue in Übergröße von der akad. Bildhauerin Ľ. Cvengrošová steht vor dem Gebäude der Slowakischen Nationalbank.

Töpferhandwerk

Die Kelten waren geschickte Handwerker. Die Töpferproduktion konzentrierte sich in der Umgebung der heutigen Stadtplätze Hlavné námestie und Námestie slobody. Bislang wurden 17 keltische Öfen zum Brennen von grauer und bemalter Keramik entdeckt. Die Kelten waren die ersten, die auf unserem Gebiet eine drehende Töpferscheibe verwendeten.



Der am besten erhaltene keltische Töpferofen ist der Fund vom Apponyi-Palais. Der Doppelkammerofen mit kreisförmigen Rost ist Bestandteil der Exposition des Museums der Stadt Bratislava.

Was aßen und tranken die Kelten von Bratislava?

Die Ernährungsgrundlage waren Zerealien, doch die Kelten waren bestimmt keine Vegetarier. Dies bestätigt auch die große Menge an Knochen von Haus- und Wildtieren, die in den Abfallgruben des Bratislavaer Oppids gefunden wurden. Am keltischen Herrscherhof wurde wahrhaft königlich gespeist. **Amphorenfunde** dokumentieren die Beliebtheit von Wein bei der keltischen Elite. Wohlhabende Kelten bestellten **Wein**, Olivenöl und Luxus-Essgeschirr aus Glas und geschlagenem Metall. Einfache Menschen tranken verschiedene Gärgetränke, ähnlich dem Bier.

Funde auf der Burg Devín

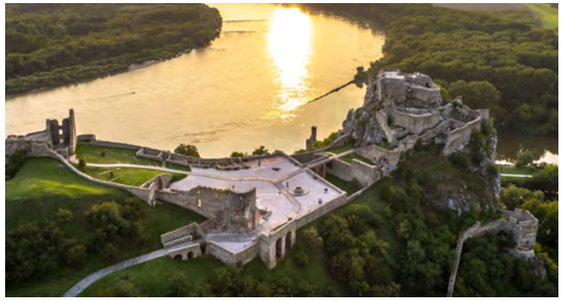
Auf der Burg und in der Gemeinde Devín wurden **Behausungen und Objekte mit Produktionscharakter** freigelegt – z.B. eine **Schmuckwerkstatt** und **eine Schmiede** mit mehr als 150 Gegenständen. Mehrere Funde aus Devín einschließlich Schmuck aus Glas und Metall, große **Vorratsbehälter für Getreide, bemalte Keramik** und **eine kleine Hundplastik** - sind in der Exposition „Kelten aus Bratislava“ auf der Burg von Bratislava ausgestellt.

DAS RÖMISCHE BRATISLAVA

Die strategische Lage von Bratislava im Kreuzungspunkt der Bernsteinstraße und der Donaustraße spielte eine wichtige Rolle bei der Erweiterung des Römischen Reiches im mittleren Abschnitt der Donau. Die Entdeckung der keltisch-römischen Bauten auf der Burg von Bratislava, römische Amphoren und Münzen zeugen von der ältesten Gegenwart der Römer auf dem Gebiet von Bratislava. Bemerkbar machten sich die römischen Einflüsse durch die eingesetzte Bautechnik, lateinische Inschriften auf Münzen und die Ernährungsgewohnheiten, wie die Verwendung von Olivenöl und Vorliebe für Wein.

Antike Funde

Im Geschichtsmuseum des Slowakischen Nationalmuseums auf der Burg von Bratislava läuft die ständige Exposition „Geschichte der Slowakei – von der Urzeit bis zum Mittelalter“, wo ein Teil davon auf die römische Zeit in der Slowakei ausgerichtet ist. Enthusiasten antiker Ausgrabungen empfehlen wir die Sammlungen des **Archäologie-Museums des SNM** unterhalb der Burg. Auf dem Gebiet der heutigen Stadt Bratislava finden wir Spuren der Römer in Form von gestempelten Ziegeln, reliefverzierten Steinen aus Altären und Grabsteinen und kleinen Gegenständen, wie Münzen und Keramik.

Bewacher der Pforte zu Bratislava

Der Burghügel von Devín am Zusammenlauf der March und der Donau wurde nach den Kelten und den Germanen von Römern besetzt. **Auf der Burg Devín** wurden Fundamente mehrerer römischer Bauten freigelegt. Beim Eingang ins Burgareal liegen die Fundamente eines Sakralbaus mit Putzelementen. Hier wurde auch das eiserne Kruzifix aus dem 4. Jahrhundert gefunden. Auf dem Hof der mittleren Burg beim Burgbrunnen ist der Grundriss einer Behausung aus dem 3. Jahrhundert.